

# HCG wirbt für fairen Handel

## Schüler unterstützen damit Bewerbung der Stadt

Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt, noch heuer die Bewerbung um den Titel „Fairtrade Town“ erfolgreich abzuschließen. Dazu müssen laut Mitteilung einige Kriterien erfüllt werden. Unter anderem muss nachgewiesen werden, dass an Schulen Projekte zum fairen Handel umgesetzt werden. Zum Schuljahresende hat Oberbürgermeister Hans Rampf alle Landshuter Schulen angeschrieben und um Mithilfe gebeten. Das Hans-Carossa-Gymnasium (HCG) sagte sofort seine Unterstützung zu. Damit ist wieder ein Schritt auf dem Weg zur „Fairtrade Town“ geschafft.

Fairer Handel ist am HCG schon lange kein Fremdwort mehr. Bereits seit dem Schuljahr 2005/2006 verkaufen Schüler vor Weihnachten und Ostern fair gehandelte Waren aus dem Weltladen und fördern damit nicht nur direkt den fairen Handel, sie leisten gleichzeitig Bildungsarbeit an der Schule. Initiiert und thematisch vorbereitet wird der Verkauf im Religionsunterricht. Beispielsweise behandelt Lehrerin Christine Baierer in der sechsten Jahrgangsstufe den fairen Handel unter dem Lehrplanthema „Kinder in der einen Welt“. „Dabei können die verschiedenen Lebenswirklichkeiten der Kinder und ihre Ursachen herausgearbeitet und prakti-

kable Lösungsmöglichkeiten durch den fairen Handel aufgezeigt werden. Als konkrete Umsetzung bietet sich dann immer der aktive Verkauf fair gehandelter Waren an der Schule an“, so Baierer. Der faire Handel soll die Lebenssituation vieler Produzenten in den Ländern des Südens verbessern, indem den Produzenten Löhne oder Preise für ihre Produkte bezahlt werden, mit denen sie leben können und eine Chance auf Entwicklung haben.

Hintergrund der Bewerbung der Stadt zur „Fairtrade Town“ ist das Engagement gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Im Dezember 2004 hatte das Plenum beschlossen, Maßnahmen gegen ausbeuterische Kinderarbeit zu ergreifen. So müssen Lieferanten von betroffenen Produkten erklären, dass im Produktionsprozess keine ausbeuterische Kinderarbeit stattgefunden hat. Der Prozess wird von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern Landshuter Nichtregierungsorganisationen, der Stadtratsfraktionen und der Verwaltung, betreut. Die Arbeitsgruppe hat jüngst beschlossen, die Bewerbung zur „Fairtrade Town“ heuer noch erfolgreich abzuschließen. Denn die Förderung des fairen Handels ist eine wirksame Maßnahme, um ausbeuterische Kinderarbeit zu vermindern.



Schüler aus der Klasse 6b des HCG unterstützen mit dem Verkauf fair gehandelter Waren die Bewerbung der Stadt zur „Fairtrade Town“. Foto: Stadt Landshut